

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

17.10.1911 (No. 288)

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einseitige Zeitzeile
ober deren Raum 20 Btg.
Reklamezeile 45 Btg.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Erscheint Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
teljährlich Mk. 1.80 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich Mk. 2.22, abgeh.
am Postschalt. Nr. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pfennig.
Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Erstes Blatt Begründet 1803 Dienstag, den 17. Oktober 1911 108. Jahrgang Nummer 288

Maul- und Klauenseuche betreffend.
Im städtischen Schlacht- und Viehhof dahier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Derfelbe bleibt bis auf weiteres gesperrt.
Ferner wird der Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen durch die Schlachthausstraße bis auf weiteres verboten.
Karlsruhe, den 16. Oktober 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.
Ortskrankenkassen.
Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für die Allgemeine Ortskrankenkasse und die Ortskrankenkasse der Diensthellen für das III. Quartal 1911 sind bei der Kasse (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 82, Eingang von der Bäckerstraße) vom 17. bis mit 21. Oktober 1911 einzahlbar.

Nach dieser Zeit werden die nicht eingezahlten Beiträge gemäß § 81 der Statuten durch den Kassenboten gegen eine Gebühr von 10 Pfennig erhoben.
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Vorzeigen der fälligen Quittungen in der Wohnung der Arbeitgeber und Dienstherrschaftern nur einmal stattfindet.
Karlsruhe, den 17. Oktober 1911.

Verwaltungs-Direktion.
Sigmund.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft
Abteilung Karlsruhe.

Dienstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Museumsaal.
Lichtbilder-Vortrag des Herrn Hupfeld-Berlin: „Ueber Togo“.

Zu diesem Vortrag sind die Mitglieder der Museums-Gesellschaft, des Deutschen Flottenvereins, des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, des Karlsruher Altertumsvereins, des Naturwissenschaftlichen Vereins, des Alldeutschen Verbandes, des Allgemeinen Deutschen Schulvereins und Sprachvereins und des Dinarvereins nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
Badischer Landesverband des Deutschen Flottenvereins.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, „Abteilung Karlsruhe“, veranstaltet am
Dienstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr,
im Museumsaal einen **Lichtbilder-Vortrag des Herrn Hupfeld** aus Berlin „Ueber Togo“.

Zu diesem Vortrag sind die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
Öffentlicher Vortrag
von Pred. D. P. Gaede

im Missionsaal Kaiserstraße 168, Seitenbau, 1. Stock, Dienstag, den 17. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.
Thema: Weltfrieden oder Weltkrieg?
Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Badischer Kunstgewerbeverein
e. V.

Einladung
zu dem am **Mittwoch, den 18. Oktober 1911,**
abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathaussaal hier
stattfindenden **Vortrag**
von Herrn Professor Direktor **Dr. Volz** aus
Magdeburg, über:
„Das deutsche Zimmer einst u. jetzt“
mit Lichtbildern. Gäste willkommen.
Karlsruhe, Oktober 1911. **Der Vorstand: R. Hoffader.**

Bad. Frauenverein. Abt. IV.
Seite wird für die armen Kranken genäht.

Stenographen-Vereinigung „Eabelsberger“.
Wir eröffnen am **Dienstag, den 17. Oktober d. J.,** abends 7 1/2 Uhr, in der Pestalozzischule, Ecke Erbprinzen- u. Herrenstr., einen
Anfängerkurs.

Anmeldungen werden im Unterrichtslokal entgegengenommen.
Der Vorstand.

Privat-Mal- und Zeichenschule für Damen.
Figürliches Zeichnen: Tages- und Abendakt.
Malen: Stilleben und Kopf.

Extra-Kurs für jüngere Mädchen
dreimal wöchentlich Kopfszeichnen. Einmal wöchentlich Zeichnen für schulpflichtige Kinder.
Kunstgewerbliche Abteilung.
Zeichnen u. Modellieren nach der Natur, daran anschließend Stilisieren. Freies Entwerfen. Einführung in das Gebiet der Keramik. Fayence (Majolika). Keramischer Schmuck. Porzellanmalen.
Beginn der Kurse 15. Oktober 1911.
Anfragen und Anmeldung schriftlich an Fräulein **Alice Proumen,** Kaiser-Allee 5.

5 English Lectures

on
Some Eminent Women
by Miss Bloxham (of Heidelberg).
To be held at Sophienstraße 33. Beginning Friday, Oct. 27th at 5.30. Tickets 6 M., teachers 4 M., single tickets 1.50. Apply to Herr Buchhändler **Kundt,** Kaiserstraße 124 d.

Von der Reise zurück

Med.-Rat
Dr. L. Müller
Redtenbacherstr. 8, part.
Sprechstunde: 3 bis 4 Uhr. Telefon 1499.



Schützengesellschaft
Karlsruhe E. V.
Unter dem Protektorat
Sr. Königl. Hoheit des
Großherzogs.
Wir benachrichtigen hiermit unsere verehrlichen Mitglieder,
daß am **Mittwoch, den 25. Oktober,** abends 8 Uhr, im
Hotel „Victoria“ eine
Außerordentliche Generalversammlung
stattfindet.
Tagesordnung:
1. Neuwahlen.
2. Aenderung der Statuten.
3. Erledigung der form- und fristgerecht eingegangenen
Anträge.
4. Verschiedenes.
NB. Anträge zu dieser Generalversammlung müssen spätestens
am 18. Oktober im Besitze des Unterzeichneten sein.
Für den Verwaltungsrat.
K. Schneider.

Aretz & Cie.

Inhaber **Arthur Fackler** Großh. Hoflieferant
Kreuzstr. 21 und Kaiserstr. 215, neben Café Odeon
Telephon 219 Telephon 1655
Spezialhaus für Gummiwaren u. Linoleum
empfehlen:
1a Kernleder-Treibriemen, Kamelhaar-Treibriemen,
Balata-Treibriemen.
Zweiteilige hölzerne Riemen-Scheiben, Riemen-Pett,
Riemen-Verbinder,
sowie sämtliche Fabrikbedarfsartikel.

Herren u. Damen

Garderoben werden
gereinigt, aufgebügelt, repariert u. umgeändert.
Spezialität: Wenden und Neueinfüttern
von Herren- und Damen-Garderoben.
Samtkragen auf Paletots von **Mk. 1.50** an.
Paul Oliven
Amerik. Kleider-Klinik.
Telephon 580 8 Adlerstraße 8. Telephon 580.
Kostenloses Abholen und Zustellen der Kleider.
Unser Prachtkalender 1912 ist erschienen und steht unserer
titl. Kundschaft **gratis zur Verfügung.**

Konrad Schwarz
Großherzogl. Hoflieferant
Waldstr. 50 Karlsruhe Waldstr. 50
empfiehlt
Badeeinrichtungen
Badewannen und
Badeartikel etc.
in allen
Ausführungen.
Nur erste Qualitäten.
Rabattmarken.

Lieferung von Holzschmittwaren, Holzschmelzen, Holzbündeln und Holzstößen

nach Finanzministerialverordnung vom
3. I. 1907 öffentlich zu vergeben.
Angebote — Vorbrücke dem mit Be-
dingungen z. auf postfreie Anfrage
von uns erhältlich — mit Ausschreit le-
nach gewünschter Gruppe: Holzschmit-
waren oder Holzschmelzen oder Holz-
bündel oder Holzstößen, spätestens bis
Mittwoch, den 25. Okt. 1911,
10 Uhr vormittags, verschlossen
und postfrei bei uns einzureichen.
Aufschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, 1. Oktober 1911.

Großh. Verwaltung der Eisen- bahnmagazine.

Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt
die unten beschriebenen Grundstücks-
Lose in öffentlicher Versteigerung neu
verpachten:
1. **Am Montag, den 23. Oktober,**
a) **vormittags 1/2 9 Uhr: Stadt-**
teil Dalgladen. 18 Lose Ader-
land in den Gemarken: Schlag-
feld, Reufeld, Hohlleider, Waldleber,
Alte Waid, Hühlerleider, Kirch-
hof und Sargäder.
Zusammenkunft beim Rathhaus
Dalgladen.
b) **Nachmittags 1/2 3 Uhr: Stadt-**
teil Grünwinkel. 8 Lose Ader-
land in den Gemarken: Schlag-
feld, Blöhen, Altwieschen, Neu-
brüchle und Alte Neubruch.
Zusammenkunft beim Rathhaus
in Grünwinkel.

2. **Am Dienstag, den 24. Oktober,**
a) **vormittags 1/2 9 Uhr: 5 Lose**
Aderland in den Gemarken:
Söllerräder und Reufbruch che-
malige Gemarkung Weierheim.
Zusammenkunft an der Albrücke
beim „Süßlen“ Sprag.
b) **Vormittags 1/2 11 Uhr: 4 Lose**
Wiese im Gemarkung Dammerhof.
Zusammenkunft bei der Ettinger
Straßenbrücke über dem Man-
gierhofhof.
c) **Nachmittags 1/2 3 Uhr: Stadt-**
teil Rippurr. 22 Lose Ader-
land in den Gemarken: Stoch-
ader, Hungerlach und Gähren.
1 Los Wiese im Gemarkung Rippurrer
Wiesen, Gemarkung Ett-
lingen.
Zusammenkunft beim Altblabahn-
hof in Rippurr.

3. **Am Mittwoch, den 25. Oktober,**
nachmittags 1/2 3 Uhr: **Stadt-**
teil Rintheim. 11 Lose Ader-
land in den Gemarken: Auf dem
See, Ortsetter (das Gewannle),
Ortsetter (hinter den Gärten),
Ortsetter, Ortsetter-Kirchenspfad
und am Hirteweg.
2 Lose Wiese in den Gemarken:
Mittelruth und Unterruth.
Zusammenkunft beim Rathhaus in
Rintheim.
Karlsruhe, den 4. Oktober 1911.
Städtisches Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 18. Okt. 1911,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Karlsruhe im Pfand-
lokal Steinstraße 23 gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern: 2 Pianos,
1 Schrank, 1 Silber u. 1 Kühl-
schrank, 9 Schiffschienen, 4 Kom-
moden, 2 Waschkommoden, 4
Tischen und 1 Damenschreibtisch,
1 Garnitur, bestehend aus 1 Sofa
und 4 Esseln, 2 Sofas, 4 Divans,
2 Nähmaschinen, 2 Tische, 1
Büchertisch, 1 Badtoilette, 35
Wienerstühle, 6 Stühle mit hohen
Rücken, Spiegel und Bilder,
3 aufgerüstete Betten, 1 Truhen,
1 Amerikamerkanstuhl, 1 Glas-
schänkchen, 1 Speisefuß, 10
Hände Webers Perigon, 2 Schirm-
ständer, 1 Ledertisch, Elektro-
motor u. dgl. m.
Karlsruhe, den 14. Okt. 1911.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Rüchen-Lieferung.

Die unterzeichnete Rüchenverwaltung
vergift für die Zeit vom 1. Nov. 1911
bis 31. Oktober 1912 die Lieferung
des Bedarfs an
1. Kartoffeln,
2. Biskuit, Leigwaren,
3. Mehl, Backwaren,
4. Eier, Butter,
5. Gemüße,
6. Vollmilch,
7. Magermilch,
8. Malzstöße
sowie
9. die Abnahme der Rüchenabfälle.
Die Lieferungen sind in die vor-
genannten Lose eingeteilt.
Welche Gegenstände zu den unter
Nr. 2, 3 und 5 aufgeführten Lose
gehören sowie die Höhe des voranzu-
richtlichen Jahresbedarfs ergibt sich
aus den „Besonderen Lieferungs-
bedingungen“, die bei der Rüchenver-
waltung eingesehen werden können.
Angebote wollen bis spätestens
21. Oktober 1911, nachmittags 6 Uhr,
mit der Aufschrift „Angebot auf
Rüchenlieferungen“ versehen, eingeliefert
werden.

Rüchenverwaltung des 1. Bataillons 1. Bad. Leib-Gren.- Regts. Nr. 109.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Rasen-
meisters, Schlachthausstraße 17, zwischen
Kaserne und Eisenbahn, befinden sich
nachstehende herrenlose Hunde:
1. ein gelber Hofhund (männl.)
2. ein rotgelber Dachshund „
3. schwarzer junger Hofhund „
Dieselben werden, falls sie nicht inner-
halb 3 Tagen abgeholt sind, getötet
bzw. versteigert.
Karlsruhe, den 16. Oktober 1911.
Städt. Schlacht- und Viehhof-
direktion.

Dünger-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 19. Ok-**
tober 1911, vormittags 9 Uhr,
wird auf dem Kasernenhof des Bataillons
der Mitrassen-Dünger aus den Etal-
lungen von 125 Pferden öffentlich gegen
Barzahlung versteigert.
Telegraphen-Bataillon Nr. 4
Karlsruhe.

Unterricht

Jurist

übernimmt Vorbereitung zum 1. und
2. Examen, Doktorexamen, auch lite-
rarische Arbeiten. Offerten unter
Nr. 1001 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Französische Konversation.

Junge Mädchen gebild. Stünbe
finden bei feingeb. Französinn Unter-
haltung und Bervollkommnung ihrer
französl. Sprachkenntniffe. Wöchentl.
einmal Besef. Honorar 4. monat-
lich. Besie Referenzen. Dasselbst
auch Abendzettel für ig. Damen.
Offerten unter Nr. 860 an das Kont.
des Tagblattes erbeten.

Zuschneide- Frei-Kursus

im Schnittzeichnen,
uscheiden u. Nähen
der gesamten Damen-
und Kinder-Garderob.
sowie Wäsche.
Beginn: **Donnerstag, den 19. Oktober 1911.**
Anmeldekarten, Prospekte gratis
und franko.
Berliner Zuschneide-Akademie
Dir. **Krämer**
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 141.

Anzug aufbügeln M. 1.—
 Telefon 2590 „Blitz“ Kronenstr. 32
 Erste Karlsruher Kleider-Reparatur-,
 Bügel- und Reinigungs-Anstalt.
 Alle anderen Arbeiten äußerst billig, wie: Ausbessern und
 Neu-Auffüttern von Paletots und Anzügen, Abände-
 rungen jeder Art.
 Samtkragen auf Paletots von M. 2.— an.
 Abholung und Rücklieferung gratis.

Kartoffeln!

Um den zahlreichen Nachfragen zu genügen, teile ich
 meiner werten Kundschaft mit, daß im Laufe dieser Woche
 die ersten Abladungen

Speisefkartoffeln

Zentner Mk. 4.40
 aus den besten Gebirgsgegenden Badens und Württem-
 bergs bei mir eintreffen werden, worunter auch die so
 beliebten

Salatkartoffeln (Mäuse)

Zentner Mk. 7.—
 Außer diesen erhalte ich noch mehrere Waggon gute
Holländer Speisefkartoffeln
 Zentner Mk. 4.—

(nicht aus Moorboden) und können alsdann Kochproben
 3 Pfd. 15 Pfg. von meinem Lager, Zähringerstraße 42,
 abgeholt werden.

Budherer

Telephon 392.

Eintracht (E. V.) Karlsruhe.

Donnerstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr,

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Maria Gaebler (Opern-
 sängerin), Fräulein Alice Krieger (Klavier), Herrn Grossh. Hof-
 opernsänger Hans Siewert, Herrn Grossh. Hofschauspieler
 Hugo Höcker, Herrn Fritz Ruzek (Begleitung).

Hierauf

Tanzunterhaltung.

Ende 1 Uhr.

Karten für Einzulehrende beliebe man Mittwoch, den 18. Ok-
 tober 1911, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang
 zu nehmen.

Die Galerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

Café „Windsor“

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Heute Dienstag

Grosser Operettenabend der Damenkapelle „Höhne“.

Elektra-Kerzen

vereinen alle Vorzüge
 erster Marken. Nehmen
 Sie nichts anderes. Pak.
 r. Kerzen 60 u. 40 Pfg.
 Hier bei **H. Bieler**,
 Parf., Kaiserstraße 223.

Colosseum- Restaurant!

Jeden Dienstag
 und Freitag

Schlachttag!

Jos. Ulmer.

Gasthaus zur Krone,

Amalienstrasse 16.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag.

Von 5 Uhr ab die bekannt vorzügl.

Schlachtplatte,

wozu höfl. einladet

E. Schwaibold.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Palmengarten.

Jeden Dienstag

Schlachttag.

Von 5 Uhr ab Schlachtplatten,
 wozu höfl. einladet

Herrn. Nieß.

Restaurant „Merkur“

gegenüb. dem Hauptbahnhof.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag!

Gottl. Ehret.

„Kaiserhof“

Marktplatz.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag.

wozu freundlichst einladet

Wilh. Ziegler.

H. Feibelmann Kaiserstr. 175

— eine Treppe hoch. —

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten

feine Herren-Anzug-, Ulster- u. Flausch-Stoffe

erstklassige Fabrikate, nur neue, hochmoderne Dessins, zu erwerben, welche ich ebenso wie
 meinen seitherigen Lagerbestand billigst zum Ausschnitt bringe, und offeriere ich

Herren-Anzüge, Ueberzieher und Ulster

unter Garantie bester Verarbeitung und tadellosen Sitzes zu

Mk. 45.— 55.— 65.—

guten Kaffee
 welchen man am besten bei
W. Erb, am Lidellplatz,
 erhält.
 Preisliste v. Mk. 1.40 bis Mk. 2.20 p. Pfd.

Feinste
Zäpfelbirnen und Äpfel
 empfiehlt billigst
Karl Theodor Biermann,
 Wörth a. Rhein.
 NB. Abgabe auch in kleineren Ge-
 binde.

Regelbahn
 zu vermieten.
 „Zur neuen Platz“.

Hofkonditorei u. Café
Albert Neu,
 Kaiserstr., Ecke der Douglasstr.,
 bietet
 fortwährend Neuheiten
 in
 Spezialitäten der Saison.

Kochherde
 werden fachgemäß
 repariert und aus-
 gemauert in der
Herbfabrik Karl Schreier,
 Herreustraße 44. Telephon 2071.
 Ersatzteile stets vorräthig.

Miet-Pianos
 empfiehlt
Ludwig Schweisgut,
 Hof., Erbprinzenstr. 4.

Zu den nächsten Tagen
 findet die **Meyer** Geldlotterie
 statt. Lose à 3 Mk., 5 Stück
 14 Mk. Haupttreffer **75000** Mk.
 bar Geld.

Altenburger, Darmstädter,
 und **Hamiltonlose** à 1 Mk.
 11 Stück 10 Mk., 50 Pfg.-Lose
 und größere Sachen.

Gebr. Göhringer
 G. m. b. H.
 Kaiserstr. 60 Karlsruhe.

Haus Köchlin

Inhaber Otto Bastian

Ritterstraße 5, nächst der Kaiserstraße.

Vom 17. bis 24. Oktober inkl. Verkauf der bei der jetzt beendeten

Inventur

zurückgesetzten Waren zu ganz bedeutend

herabgesetzten Preisen.

Verschiedene Porzellan-, Speise-, Kaffee-Services, Steingut-Waschgarnituren sind
bis zu 50% ermäßigt.

Kunstgewerbliche Gegenstände: echte Bronzen, Uhren, Kamin-Garnituren,
 Büsten, Vasen in Galvano, Bronze und Terracotta, Jardinieren, Blumentöpfe etc.

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch.

Hervorragend günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Für Weihnachten gekaufte Gegenstände werden aufbewahrt.

Großherzogl. Hoflieferant — Aparte Neuheiten jeder Art —
Friedrich Blos **Damen-Taschen**
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie in verschiedenen Ledersorten
 Kaiserstraße 104, Herrstr.-Ecke, Sammet, Brokat etc.



PHONOLA Flügel oder Piano

mit unsichtbar im Innern des Instrumentes eingebauter Phonola, können sowohl mit diesem Apparat, wie mit der Hand gespielt werden. Phonola-Pianos und -Flügel dienen somit gleichmäßig dem geübten Spieler, wie dem Laien.

Die Phonola, deren künstlerische Leistungen als Vorstellapparat bekannt sind, ist in Flügel oder Pianinos eingebaut ein Organismus von höchster Vollendung.

Alleiniger Vertreter:

H. Maurer, Grossh. Hoflieferant,
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkt Haftpflicht

31 Amalienstr. KARLSRUHE i. B. Amalienstr. 31

Eigene Entwürfe Eigene Fabrikation

Gegründet 1883 Telephon Nr. 114

Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Salons, Küchen, Einzel-Möbel.

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Haargarn-Teppiche und Läufer

in neuesten Künstlerdessins — passend für moderne Einrichtungen.

Abgepaßte Teppiche

Größe 60/115 u. 69/125	135/200	170/235 und 150/225	200/300	250/350	300/400
3.75 6.00 7.50	21.00 25.00	29.00 32.00 39.00	45.00 57.00	65.00 80.00	90.00 110.00

Rollenware für Zimmerbelag

69 cm breit uni per Mtr. Mk. 4.40, gemustert per Mtr. Mk. 6.00 6.50

69 cm breit Velour gestreift per Mtr. Mk. 5.70

Haargarn-Läufer

69 cm breit per Mtr. Mk. 2.60 3.30 3.75 4.25 4.75 5.00 5.50 5.75 6.50

90 cm breit per Mtr. Mk. 3.60 5.25 6.00 6.75 7.25 8.50

Haargarn-Velours-Läufer

69 cm breit 5.00 7.00

90 cm breit 6.75 7.00

Ferner in großer Auswahl neu eingetroffen:

Cocosläufer, Cocosmatten, Fensterschutzmäntel, Reisedecken, Felle.

Dreyfuß & Siegel *Großherzogliche Hoflieferanten.*

Von der Reise zurück

Dr. med. Selb

Arzt für Naturheilverfahren,
Kaiserstrasse 42
 nur Dienstags und Freitags 3 1/2 bis 6.

Das Putzen und Reparieren
 an Nähmaschinen und Messerputzmaschinen etc. etc. wird bestens besorgt.
Karl Germdorf,
 Mechaniker, Blumenstrasse 12.

Klavierstimmungen
 und fabrikgemäße Reparaturen.
Werkstatt für Pianofortebau.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer.
 Pianolager.
 Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße.



Spezial-Haus

für

Damen- u. Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe

Kaiserstraße 205

Telephon 1609

Rabatt-Spar-Verein.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Das rote Signal.

Roman von Robert Feymann.

(30) (Nachdruck verboten.)
 Die junge Frau nahm die Eröffnung, daß sie auf Besuch nach München zu Tante Elly sollte, mit sichtlichem Gemüthsdruck auf.
 Sie nahm von Döring und ihrem Knaben herzlichen Abschied.
 „Ich bleibe nicht so lange fort, als der Arzt es befiehlt“, sagte sie zu beiden. „Sicher nicht! Der Aufenthalt in München wird mich schnell wiederherstellen. Die Heimat ist die beste Arznei. Ich werde es ohne Wolf Dietrich überhaupt gar nicht aushalten!“
 „Wolf Dietrich bleibt bei mir!“ entgegnete Döring in einem Tone, der seinen Freund, den Arzt, nachdenklich aufblicken ließ.
 „Ja nicht. Den mußt du um dich haben, das begreife ich!“ Dabei verlor sich ihr Blick in die Ferne.
 Sie stieg ein. Die Waggontüre schloß sich, der Zugführer pffif; der Stationsvorsteher legte die Hand an die Mütze, deren Schild mit einem Male so tiefe, schwarze Schatten um seine Augen warf, dann gab er das Signal, und der Zug rollte mit dem Feuerstein, das er besah, aus dem Bahnhofs.

7. Kapitel.

Klingström war nach Berlin gereist, wo er etwa eine Woche blieb, um seine Geschäfte zu erledigen. Von dort zog es ihn wieder nach München zurück. Er war zerfahren und mit sich uneins.

Seine Zuneigung zu Isa war echt und aufrichtig. Er hatte dem Freunde kaum ins Gesicht sehen können, als er abgereist war.
 Wieviel hatte sich in den wenig Jahren geändert, seitdem er München verlassen hatte! Er selbst war ein anderer geworden! Der Baron war tot. Von Gabriele hörte er nur, daß sie einen Kunstmaler geheiratet und in Schwabing lebte. Man sagte, in wenig glücklicher Ehe. Eines Tages aber warf er zufällig einen Blick in die Augsburger Zeitung und las: Konzert von Gabriele Tren...
 Wieartig brachte er diese Gabriele „Tren“ mit „Reuth“ in Verbindung. Aber dann lachte er über sich selbst. „Ich sehe Gespenster!“ — Als er eines Morgens im Café Odeon saß, sein Frühstück einzunehmen, blieb vor der großen Spiegelscheibe, die das Café von der Brienerstraße abschloß, ein noch junger Mensch in einem schabigen Ueberzieher stehen und sah ihn starr an.
 „Das ist ja Seebald“, murmelte Klingström. Er war so überrascht, daß er momentan ganz darauf vergaß, was man ihm von Reuths Neffen erzählt.
 Er winkte lebhaft und Seebald trat zögernd ein. Sein Gesicht wies jene graue Farbe auf, wie sie Menschen eigen ist, die lange Zeit hinter Gefängnismauern verbracht haben.
 „Ich habe Sie sofort erkannt, Herr von Klingström“, sagte er, den Hut in den Händen drehend. Er stand links da, kaum wieder zu erkennen. Nun fiel Klingström ein, was er von ihm gehört, und er bereute, diese Bekanntschaft erneuert zu haben.
 Seebald richtete sich auf. Er maß mit einem hämischen Blick das elegante Neuzer seines ehemaligen Freundes und stieß hervor: „Ich war natürlich unschuldig!“
 Klingström hatte Mitleid mit ihm. Er war weich und nachgiebig gestimmt, und lud Seebald daher ein, an seinem Tische Platz zu nehmen.
 „Sprechen wir nicht weiter davon! Sie sind wieder frei?“
 „Ja! Und Sie?“
 Klingström erzählte. Viel zu viel für Seebalds lauernde Sinne. Dieser fragte ihn schmerzlich sein Leid, daß er nun vollständig ohne Mittel

daßte; ob Klingström ihm nicht helfen könne, daß er irgendwo eine Stellung fände, aber nur nicht in München, wo er geächtet und verfehmt sei.
 Klingström sah ihn aufmerksam an. „Wissen Sie was, Seebald — wenn Sie arbeiten und sich hochbringen wollen, wenn die Vergangenheit tot sein soll, treten Sie bei mir als Sekretär ein und kommen Sie mit nach den Kolonien!“
 „Mit tausend Freuden!“ entgegnete Seebald. Sie vereinbarten das Uebrige.
 Klingström dachte, er erweise dem toten Baron Reuth noch einen letzten Liebesdienst, indem er Seebald vor dem Untergang rettete. Dieser wurde schnell vertraut.
 „Wissen Sie nichts von Isa, Herr von Klingström?“
 Dieser runzelte die Brauen.
 „Von Frau Döring? Ja, ich habe sie eben besucht!“
 Er ließ, unvorsichtig genug, einige Andeutungen fallen, daß sie nicht recht glücklich sei und so weiter.
 Den gelben Phosphorschein in Seebalds Blick überfah er. Dieser warf ein: „Und wissen Sie, was aus Gabriele geworden ist? Die reist und stingt!“
 Klingström blinnte ihn betroffen an.
 „Ja, ja, wie ich Ihnen sage! Genauer weiß ich auch noch nicht, aber sicher ist, daß sie auswärts aufgetreten ist.“
 „Arme Gabriele!“ meinte Klingström, „ich muß mich nach ihr erkundigen!“
 „Und ich gönne es ihr!“ zischte Seebald. „Von ganzem Herzen, ihr und ihrer hochwürdigen Schwester!“ Da legte der Afrikaner seine rechte Hand um die Seebalds, daß der vor Schmerz die Lippen zusammenpreßte.
 „Lassen Sie sich sagen, Seebald: Sprechen Sie nie in meiner Gegenwart so über Isa Döring, verstehen Sie? Ich könnte sonst nicht garantieren, daß Sie sich bei mir wohl fühlen würden!“
 Seebald schwieg.
 Er dachte: Wir wollen die Augen offen halten und abwarten, was sich daraus entspinnt! — — —
 Von Gabriele hatte er die Wahrheit gesprochen.

Meter 3000 Meter

Anzug-, Paletot-, Hosen- und Kostüm-Stoffe

werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

32 Rintheimerstrasse 32, 3. Stock.

Kein Laden, kein Personal, daher billiger Verkauf.

Muster werden nicht abgegeben.

Hofkonditorei
Karlstrasse 49a



Otto Schwarz
Telephon 1793

empfiehlt
selbstgefertigte, feinste
Nürnberger Lebkuchen.

Neuen süssen



Steinbacher und Fehrenberger Auslese

sowie
Varnhalter Reiser

empfiehlt
Gottl. Ehret „Zum Merkur“.

Büchle's Seidenstoffe

sind bekannt für
solid und preiswert.

Grosse Auswahl. Kein Kaufzwang.
Muster stets zu Diensten.
Rabattmarken.

Carl Büchle
Tel. 1931 Kaiserstr. 149.

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Mehrjährige Garantie.

Achten Sie beim Einkauf der Briketts auf die Marke



denn nur das sind die wirklich bestbewährten
Rheinischen Braunkohlen-Briketts
und kosten diese
Mk. 1.10 per Ztr. franko Keller mit 5 % Rabatt bei Barzahlung.
Ab Lager Rheinhafen und in Waggonladungen billiger.

H. Mülberger
Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft
en gros — en detail.
Kontor: Amalienstrasse 25 (Ecke Waldstrasse).
Telephon 250.

Straußfedern W. Fims Nachf.
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Adlerstrasse 7.

Prima gute, auserlesene
Speisefartoffeln
per Ztr. Mk. 4.— hat abgegeben
Freiherrl. von Schilling'sche Gutsverwaltung in Hohenwettersbach.

Empfehle meinen lieben eingetroffenen
Ceylon-Tees
zu 2.50 u. 3 Mk. das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.
R. Egremont,
Bunjenstrasse 12, 3. Stock.

Moderne Haarpflege
Ruxolin-Trocken-Puder
mit Veilchengesuch,
vorzüglich zum Entfetten der Kopfhaut, macht das Haar leicht und benimmt ihm jeden vorkommenden unangenehmen Geruch.
Preis einer Dose Mk. 1.25.
Vorrätig bei
Luise Wolf Wtw. Parfümerie.
Niederlage sämtlicher Parfümerien und Toilettoiletten von F. Wolff & Sohn, 4 Karl-Friedrichstr. 4, Ecke Zirkel.

Damenhüte,
— Auswahl, gut garniert. —
Umarbeiten älterer Hüte billig.
H. Herrmann,
Douglasstrasse 8, 3. Stock.

Putze nur mit
Globus Putzextrakt
Besten Metallputz der Welt



Globus Putzextrakt
Besten Metallputz der Welt

Korsett „Imperial“
D.R.P. Marke W. C.
Unübertroffen für die heutige Mode!



Das Korsett ist im Rücken geteilt, schürt Leib u. Hüften separat u. gibt selbst den stärksten Damen hocheleg. schlankfigur. Gerade Front. Kein Druck auf den Magen. Auserst bequemster Ersatz f. Maßkorsetts.
Denkbar größte Auswahl in allen Preislagen.
Alleinverkauf:
Korsetthaus „Imperial“
Frau O. Rumpf.
Kaiserstr. 36.
Telephon 824.
— Auswahlsondungen bereitwillig.

Burchard's Serientage

95 Pf.
1.95

bieten die grössten Vorteile.

Kurz, an Ernüchterungen reich war ihr Glück gewesen. Der junge Rubin Walder Ohmens, aufgestimmt aus einer Sensation, war rasch erloschen.

Gewiß gab er sich redlich Mühe, die steile Höhe der öffentlichen Anerkennung zu erklimmen. Bald aber mußte er wie Gabriele einsehen, daß seine Kraft nicht ausreichte. Daß er keiner der Berufenen war, die ihrer Zeit und ihrer Kunst neue Ziele zeigen, neue Wege suchen.

Die öffentliche Anerkennung blieb aus. Man fing an, den früheren Erfolg Walder Ohmens mit einem Lächeln oder Kopfschütteln abzutun. Er sank in das Dunkel zurück, von wo er aufgetaucht war.

Gabriele versuchte, nachdem sie sich einmal darüber klar war, daß Walder immer in den Anfängen stecken blieb und nie einen großen Zug tun würde, ihn auf das Illustrationswesen zu bringen.

In ihrer liebevollen Art, die über alles ohne Anklage oder Vorwurf hinwegging, meinte sie:

„Es ist nun einmal nicht die rechte Zeit für dich, Walder. So sieh zu, daß du unsere materiellen Verhältnisse erträglicher gestaltest!“

Davon aber wollte er nichts wissen. Er fuhr fort, sich mit großen Ideen abzugeben, von denen keine zur Ausführung kam. Er legte die Stiefel der Bohème nicht ab und begann alsbald zu Gabriels Schreden ihre Gewohnheiten wieder aufzunehmen.

Er besuchte in nicht einwandfreier Gesellschaft bis in den späten Morgen hinein jene Kneipen, aus denen er unmöglich die Kraft zu einer entscheidenden Idee ziehen konnte.

Als sie ihm in sanfter Art Vorwürfe machte, entgegnete er mit Beschuldigungen:

„Du bist eine phylliströse Natur! Das Leben, in welches du mich zwingst, tötet meine beste Kraft! Ich brauche Freiheit und habe allen Zwang!“

Allmählich mußte Gabriele einsehen, welch schwerer Enttäuschung sie entgegenging.

Walder Ohmens war ein künstlerischer Braverbas. Er steckte voll gigantischer Pläne, die nie zur Ausführung kamen. Er jonglierte mit

Paradoxen, die er großen Geistern abgelaußt. Sein Können und Wissen waren Verfrüchte.

Bis Gabriele seine Natur, die erst in ihrer Liebe einen wirklichen Aufschwung genommen, jetzt aber wieder in sich zusammenfiel, erkannte, mußte sie alle Stationen der bittersten Demütigung ihrer Weiblichkeit durchschreiten.

Verwürfnisse folgten. Gabriele war zu stolz, Tante Elly einzuweisen. Im Gegenteil, sie wich ihr aus. Das Verhältnis zwischen ihr und Walder war erträglich, bis der Pflichtteil aus dem Neutischen Vermögen erschöpft war.

Als Gabriele Mutter wurde, mied Walder sein Heim mehr wie zuvor. Sie aber fühlte sich mit ihrem Kinde verwachsen. Sie hatte nun ein Wesen, dem sie alle die zurückgehaltene Zärtlichkeit, die sie Walder mit jedem Tage mehr entziehen mußte, mitteilen durfte. Bald pochte die Sorge um dieses Mädchen, das nun zwei Jahre zählte, an die Türe der Künstlerwohnung. Das letzte Geld war aufgebraucht; da nahm Walder seine Gesangsstudien wieder auf. Er entdeckte sein musikalisches Talent von neuem und sah eine billige Gelegenheit, sich den nötigen Unterhalt zu verdienen. Es war die Zeit, da die Kabarettis in Mode kamen.

Er nahm den Antrag des Direktors des Kabarettis „Zum hungerigen Pegasus“ an, bei dem er als Sänger zur Laute gegen ein Honorar von zehn Mark allabendlich auftrat.

Walder Ohmens, der einstmals dem einsamen Tempel zugestrebte darinnen ein Feuerbach, ein Segantini der Kunst geopfert, sang nun allabendlich mit unwürdigen Gesten einige Pieder und dernelgte sich dankbar für den Applaus eines durch seine schlüpfrigen Chansons animierten Publikums.

Da war für Gabriele der Zeitpunkt gekommen, sich selbst und ihrem Kinde einen neuen Weg zu suchen. Walder Ohmens Liebe zu ihr war erloschen. Der Stolz ihrer Rasse, der sich alsbald gegen einen solchen Charakter auflehnte, ließ sie immer zurückhaltender werden, bis der Bohemien froh war, ihrer zürnenden Nähe entgangen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)